

Herzliche Einladung zur Buchlesung und einem darauffolgenden Workshop-Tag „Papa hat sich erschossen“

von Saskia Jungnikl, Journalistin, Hamburg.

Freitag, 29. April 2016, 9.30 Uhr, mit anschließendem Austausch.

Am 6. Juli 2008 begeht Saskia Jungnikls Vater Suizid. Seitdem ist für sie nichts mehr wie vorher. Saskia Jungnikl ist österreichische Journalistin und nun u.a. Autorin und Tochter eines Vaters, der sich das Leben genommen hat.

Über ihre Erinnerungen, Reflexionen und Recherchen hat sie das Buch „Papa hat sich erschossen“ geschrieben.

Suizid ist auch heute noch eines der großen Tabus unserer Gesellschaft. Es heißt, dass jeder Suizid-tote drei bis fünf enge Angehörige hinterlässt. In Deutschland wären das in den vergangenen zehn Jahren zwischen 300.000 und 500.000 Menschen.

Saskia Jungnikl wird von ihrer Mutter Susanne Jungnikl begleitet. Beide Frauen geben sicherlich durch Lesung und Gespräche Suizidangehörigen eine Stimme und können Helfern einen Blick aus der Sichtweise von Kind und Partnerin vermitteln.

Eine Buchhandlung bietet das Buch bei der Lesung zum Verkauf an. Die Autorin Saskia Jungnikl-Gossy ist nach der Veranstaltung gerne bereit, zu signieren.

Wir freuen uns sehr über Ihre Teilnahme! Eingeladen sind grundsätzlich alle am Thema und Büchern Interessierte, (Notfall-)Seelsorger, Mediziner, Angehörige, Hospizler, Trauerbegleiter, Bestatter, Psychologen, Pädagogen, ...

Ort: Heiner´s Parkhotel, Am Bugapark 1D, 45899 Gelsenkirchen

Eintritt: 7,00 € (ermäßigt: 5,00 €)

Zur besseren Planung bitten

wir um Ihre Anmeldung unter: **Institut für Familientrauerbegleitung**

Mechthild Schroeter-Rupieper

Weidekamp 16, 45886 Gelsenkirchen

Telefon: 02 09 / 1 70 27 77 oder Mobil: 01 63 / 8 48 04 42

E-Mail: info@familientrauerbegleitung.de

Vielen Dank.

„Suizid - Der Umgang der Zurückbleibenden und der Helfer mit diesem Geschehen.“

Workshop am Samstag, 30. April 2016, 9.00 - 13.30 Uhr

Suizid ist auch heute noch eines der großen Tabus unserer Gesellschaft. Es heißt, jeder Suizidtote hinterlässt drei bis fünf enge Angehörige. In Deutschland wären das in den vergangenen zehn Jahren zwischen 300.000 und 500.000 Menschen. Saskia Jungnikl ist österreichische Journalistin, Autorin und Tochter eines Vaters, der sich das Leben genommen hat. Über ihre Erinnerungen, Reflexionen und Recherchen hat sie ein Buch geschrieben. „Papa hat sich erschossen“

Saskia Jungnikl wird von ihrer Mutter Susanne Jungnikl begleitet. Beide Frauen möchten Suizidangehörigen eine Stimme geben und einen Blick aus der Sichtweise von Kind und Partnerin vermitteln.

Die Familientrauerbegleiterinnen vom Lavia-Team möchten an diesem Workshop-Vormittag gemeinsam mit Saskia und Susanne Jungnikl Suizidangehörigen und deren BegleiterInnen Informationen, Möglichkeiten der Unterstützung und einen praxisnahen Austausch anbieten. Lavia bietet Akuthilfe für von Suizidtrauer betroffene Menschen an. Alle zwei Monate findet eine Trauergruppe für Suizidangehörige in Gelsenkirchen statt. In den Kinder- und Jugendtrauergruppen nehmen eine große Anzahl von Jungen und Mädchen aufgrund von Suizid eines Eltern- oder Geschwisterteils das Angebot wahr.

Zielgruppe:

Trauerbegleiter, betroffene Angehörige, Mitarbeitende in der Hospizarbeit, Seelsorgende, Psychotherapeuten, Pädagogen, Lehrer, Jugendamtsmitarbeitende, Notfall- und Krankenhausseelsorger/innen, Bestatter, am Thema Interessierte.

Workshop-Programm:

- 9.00 Uhr: Stehkafee, Büchertisch
- 9.30 Uhr Mechthild Schroeter-Rupieper
Begrüßung: Leiterin von Lavia Institut für Familientrauerbegleitung Inge Kunz, Omega e.V.
Musik: LaJuBa (Lavia-Jugendtrauergruppen-Band)
- 9.45 Uhr: Lesung
- 10.15 Uhr Podiumsgespräch unter Einbeziehung der Zuhörer
Saskia Jungnikl, betroffene Tochter
Susanne Jungnikl, betroffene Ehefrau
Helene Löring, Familientrauerbegleiterin, zum Thema „Schuld in der Trauer“
Mechthild Schroeter-Rupieper, Erfahrung in „Akuteinsätzen in Familien und Schulklassen“
- 11.00 Uhr: Kaffeepause mit Büchertisch zum Thema
- 11.20 Uhr: Vorstellung von U25, Suizid-Präventionsprojekt der Caritas-Gelsenkirchen.

11.30 Uhr: Workshop-Rondell

Jugendliche, Suizidgedanken und Trauerreaktionen

Leitung: U25 und Caren Baesch

Im Gespräch: ehren- und hauptamtliche und Helfer mit Saskia Jungnikl.

Was hat geholfen und was braucht es nicht?

Moderation: Meinrad Rupieper

Im Gespräch: betroffene Angehörige mit Susanne Jungnikl.

Was hat geholfen, was hilft und was braucht es nicht? Moderation: Kathrin Wittke

Einsatz in Familien und Schulklassen: Gesprächseinstieg, notwendige Informationen, Methoden als Ersthilfen unter Einbeziehung der Schulfrage

Leitung: Helene Löring und Mechthild Schroeter-Rupieper

12.15 Uhr: Pause

12.30 Uhr: Wechsel der Workshop-Angebote 1 – 4

13.15 Uhr: Verabschiedung und Musik

13.30 Uhr: Ende des Workshoptages

Ort: APD – Ambulante Pflegedienste, Pastoratstraße 1, 45879 Gelsenkirchen.
(Parkmöglichkeit in der Tiefgarage)

Gebühr: 20,00 Euro (ermäßigt 12,00 €)
Anmeldung bei Lavia, unter: **Institut für Familientrauerbegleitung**
Mechthild Schroeter-Rupieper
Weidekamp 16, 45886 Gelsenkirchen
Telefon: 0209 1702777 oder Mobil: 0163 8480442
E-Mail: info@familientrauerbegleitung.de
Bitte geben Sie bei Ihrer schriftlichen Anmeldung zwei gewünschte Workshop-Angebote mit an.

Herzlichen Dank für die freundliche Unterstützung durch Omega e.V.,
der Hospiz-Stiftung OMEGA Bocholt, APD und Heiner's!